

Gottesdienst mit Taufen am 23.09.2018 / Erlöser-Kirche

Musik zum Eingang

Lied: Du Licht des Morgens (037,1-6)

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat;  
der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

***Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.***

Mit dem biblischen Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche, einem Vers aus dem 1. Johannesbrief, grüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich zu unserem Gottesdienst. Das ist so ein Satz, den man unterschiedlich verstehen kann. Wir können ihn so verstehen, als sei unser Glaube selbst der Sieg, der Welt überwindet, als sei unser Glaube so stark, als könne er Berge versetzen und alles erreichen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das nicht gemeint ist. Wer von uns würde schon von sich behaupten, solch einen starken Glauben zu haben, der alles besiegt, was sich ihm entgegenstellt. Der 1. Johannesbrief will aber nicht von der Stärke unseres Glaubens sprechen, sondern vom dem, was unser Glaube beinhaltet. Wir glauben an einen Sieg, der die Welt überwunden hat. Dieser Sieg wurde am Kreuz errungen, im Tod und in der Auferstehung Jesu von Nazareth. Sünde, Tod und Teufel sind besiegt. Wir müssen uns nicht mehr fürchten, denn wir gehören zu Jesus, dem Sieger. Warum um alles in der Welt sind wir so kleinlaut, wenn wir von dem reden sollen, was wir glauben? Warum ducken wir uns weg? Warum genieren wir uns oder wissen kaum was dazu zu sagen?

Was glaubst du? Na, ja irgendwie an was, irgendwas muss es ja geben, also.... Da stammeln wir? Fragt mal ein 16jähriges muslimisches Mädchen, was der Inhalt ihres Glaubens ist. Ich bin sicher, sie wird etwas dazu sagen können. Wenn jemand dich fragt, an was Du glaubst, wüsstest Du was zu antworten? Wir müssen das, an was wir glauben, überhaupt nicht schamhaft verschweigen und verstecken. Das, an was wir glauben, ein Gekreuzigter, scheint nicht besonders attraktiv zu sein. Wir hätten lieber einen attraktiven, vorzeigbaren Gott, einen strahlenden Helden. Der Sieg Jesu ist im Kreuz verborgen, aber hat gerade dadurch diese Kraft, die Welt überwindende Kraft.

Zu diesem Glauben sollen auch zwei Jungen finden, die wir heute taufen wollen. Ich stelle sie nachher noch ein bisschen vor.

Herzlichen Dank auch an Hermann Plate, der heute Galina Renner wieder vertritt.

**Bekanntmachungen (Susanne Donges-Koblenzer)**

Psalm (zwischen himmel und erde, S.43)

Guter Gott,  
besser als wir selber wissen  
weißt du, was wir nötig haben:  
das Wort des Lebens, das nicht belanglos ist,  
ein offenes Ohr, das auch unsere leisen Worte hört,  
eine sichere Hand, die uns leitet auf unbekanntem Weg,  
ein Haus, in dem wir leben können ohne Angst.  
Guter Gott,  
besser als wir selber wissen,  
weißt du, was wir nötig haben.  
Dankbar nehmen wir an,  
was du uns schenkst. Amen

Lied: 1,2,3, hier geht es rund (330,1-3)

### **Lesung: Apostelgeschichte 12,1-11 (Gute Nachricht)**

Lied: Durch das Dunkel hindurch (012,1-5)

Predigt

Sie wissen sicher, was eine „Jahresendflügelfigur“ ist. Angeblich soll so in der offiziell atheistischen DDR der kunstgewerbliche Weihnachtsengel genannt worden sein.

Ich hab noch mal meinen Engel mitgebracht, meinen Lieblingsengel. (Hervorholen)

Schön, oder?

Vor ein paar Jahren hatten Engel richtig Hochkonjunktur. Und nicht nur in der Weihnachtszeit. Man wurde geradezu überschüttet mit Büchern über Engel. Und oft konnte man Vorträge über Engel besuchen. Ja, sogar in unserer Gemeinde hatten wir eine Gesprächsreihe zum Thema „Engel“. Dieser Hype scheint mir ein bisschen abgeklungen zu sein, aber nicht so ganz. Ich habe mich gefragt, warum so viele Menschen sich für Engel interessieren und mehr Menschen bereit sind an Engel zu glauben als an Gott. Ich vermute, das liegt zu einem Teil daran, dass eine völlig entzauberte Welt uns nicht mehr berührt, eine Welt, die man sehen, messen, analysieren und mit den Mitteln der Wissenschaft und Logik betrachten kann. Diese rational betrachtete Welt birgt keine wirklichen Geheimnisse mehr, die unsere Seele anrühren.

Damit hat man uns unsere Kindheit genommen, die wir uns ein bisschen zurückholen wollen. Und zum anderen hat jeder von uns schon Erfahrungen gemacht, die er sich eigentlich nicht wirklich erklären kann. Wir nennen das dann einen „glücklichen Zufall“ oder so ähnlich. Manchmal haben wir das Gefühl, da hat noch jemand seine Hände mit im Spiel gehabt. Die Geschichte, die wir vorhin gehört haben, erzählt von so etwas:

Es geht um Petrus. Er ist verhaftet worden. König Herodes macht Jagd auf die ersten Christen, die Anhänger des ihm verhassten Jesus aus Nazareth. Jakobus hat er bereits hinrichten lassen. Und als er merkt, dass er dafür viel Zustimmung findet lässt er auch Petrus verhaften und streng bewachen. Das wird genau berichtet. Vier Abteilungen zu je vier Soldaten bewachen ihn abwechselnd. Petrus ist in Ketten gelegt und schläft nachts zwischen zwei Soldaten. Und dennoch kann er entkommen. Die Apostelgeschichte erzählt da von einem Engel, der ihn der Nacht weckt. Und auf einmal fallen die Fesseln ab und verschlossene Tore öffnen sich. Petrus hat keine Ahnung, was da abgeht. Er meint, er habe eine Erscheinung. Vielleicht träumt er das alles nur. Erst im Nachhinein weiß er, das kann nur ein Engel gewesen sein, ob mit oder ohne Flügel, das wird nicht erzählt. „Engel“ heißt auf deutsch einfach nur „Bote“. Gott schickt jemanden, der Petrus hilft aus dem Gefängnis zu fliehen. Wir wollen immer genau wissen, wie das passiert ist. Petrus konnte es sich nicht erklären, und so war davon überzeugt, ein Engel habe eingegriffen. Darüber mag man müde lächeln, aber dann und wann passiert etwas, das wir im Nachhinein auch nicht anders begreifen können, als dass da jemand ganz oben gehandelt hat. Das Wort „Engel“ ist dafür vielleicht nur eine Metapher dafür, dass Gott auch direkt in unser Leben eingreift, vielleicht öfter, als wir manchmal denken, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet und führt und seine schützende Hand über uns hält.

„Immer da, immer nah!“ sie kennen alle die Werbung der Provinzial-Versicherungen, die mit dem Engel. „Immer da, immer nah“, das ist auch das Versprechen, das Gott dem ... und dem ... gibt, unseren beiden Täuflingen, sein Taufversprechen. „Egal, was passiert, ich bin bei dir. Es wird keine Situation in deinem Leben geben, in der du gottverlassen wärst.“ Und deshalb habt Ihr Euren Söhnen nicht nur denselben Vornamen gegeben, sondern auch einen ähnlichen Taufspruch für sie ausgesucht. Der für ... steht in Psalm 91: „Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Und ... Taufspruch steht im 2. Buch Mose:

„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege.“ Diese Zusagen bedeuten keine Garantie für ein unfallfreies Leben, ist keine Superzusatzversicherung. Menschen, die sich Gott anvertrauen, kann genauso etwas Übles passieren wie anderen

Menschen auch. Der Unterschied: Wer sich Gott anvertraut weiß, dass er immer in Gottes Händen ist. Und dieser Gott ist immer ansprechbar, Tag und Nacht, er hat eine Hotline: „Rufe mich an in der Not...!“ Und nicht nur in der Not. Bleib mit mir in Verbindung. Ich bin da. Immer da, immer nah. Selbst im Gefängnis, wie Petrus es erlebte, selbst im Tod, wie die Auferstehung Jesu zeigt.

Schön natürlich, wenn man das weiß. Vertrauen lernt man nicht von alleine. Vertrauen muss sich entwickeln. Vertrauen ist immer auch zerbrechlich. Kinder, die von Gott nicht viel erfahren, von dem Gott, der uns in Jesus begegnet, diese Kinder werden es schwer haben, zu diesem Vertrauen zu finden, das wir Glauben nennen. Deshalb ist es unser Auftrag, als Eltern, als Paten, als Gemeinde, ihnen von diesem Gott zu erzählen, der immer da, immer nah ist. Und nicht nur zu erzählen, sondern sie das auch spüren und erleben zu lassen durch das eigenen Beispiel. Da werden dann Eltern und Paten oder auch Großeltern oder ganz andere Menschen plötzlich zu Engeln, zu Boten, von Gott geschickt. Wünschen wir das den Beiden, dass sie erfahren und entdecken, was für ein Glück es ist, zu Gott zu gehören und ihm vertrauen zu können.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Engel-Rap (ohne musikalische Begleitung / Liedblatt)

### Taufteil

Und nun wollen wir unsere beiden Kinder taufen. Ich hatte ja gesagt, dass ich sie ein bisschen vorstellen möchte. Die Namen habe ich ja jetzt schon ein paar mal genannt.

Ja, wie es so kommt, tragen beide den gleichen Vornamen, Liam, im Augenblick einer der beliebtesten Namen für Jungen. Der eine ... Noch jünger ist unser zweiter Täufling. Das ist ...

Wir taufen Menschen, weil Jesus uns damit beauftragt. Er sagt: *"Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde! Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen: [Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe. Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!"*

Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für ... sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09,1-3)

Uns sind Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten. Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen,

dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,  
dass Eure Kinder und Patenkinder getauft werden  
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,  
Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?  
Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden  
und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht,  
als Ihr ihn Euch vorstellt?  
Möchtet Ihr Euren Kindern und Patenkindern die Möglichkeiten geben,  
von Jesus Christus zu erfahren,  
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,  
weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?  
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

### **Taufe**

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).  
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: **„Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).  
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: **„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege.“**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

### **Taufsegen**

Der gute Gott, er segne dich:  
Der du gebildet aus den Elementen der Erde  
und von seinem göttlichen Atem belebt –  
hineingelegt in die Hände  
von Menschen.

Er lasse dich nie deine Wurzeln vergessen –  
tief in seinen Grund gelegt.  
So wirst du immer eine Heimat haben

und dich nicht so leicht verlieren,  
wenn Stürme des Lebens dich erschüttern.

Er segne das Wachsen deines Herzens  
und lasse es weit werden  
für eine Welt,  
die oft eng und unbarmherzig ist  
und auch den Unfrieden kennt.

Er lasse dich Freunde finden,  
die mit dir Licht und Schatten teilen,  
die mit dir barmherzig sind und gerecht,  
damit du erfährst, wie das Leben gelingt.

Er rette deine Zartheit  
Und schütze sie davor, zu zerbrechen  
An der Härte des Lebens.

Er schenke dir das Brot,  
das du täglich brauchst,  
helfende Hände, die dich heilen,  
und einen Engel, der dich begleitet  
über die Brücken und in die Tiefen des Lebens.

Er lasse dich Geschmack finden  
am Wasser der Taufe  
und an seinem Wort,  
das erzählt von Jesus,  
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat.

Der menschenfreundliche Gott,  
der dich liebt,  
sei mit dir  
an allen Tagen deines Lebens.  
Amen

Lied: Wasser des Lebens (Liedblatt Mel. EG 455)

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Du Herr der Welt,  
ewig und barmherzig,  
du Gott, der die Schöpfung liebt  
und uns nahe bleibt.

Wir bitten dich  
für alle, die sich im Dienst für das Leben verzehren,  
die sich verausgaben, damit andere Atem schöpfen,  
die sich demütigen lassen, damit Schwache Schutz finden,  
die nicht irre werden, wenn Lügen und Hass über sie hereinbrechen,  
die dir vertrauen.  
Du bist das Leben.  
Wir rufen zu dir:  
Erbarme dich.

Wir bitten dich  
für alle, die Macht haben,  
für, die die Gesetze beschließen  
und die, die Recht sprechen;  
für die, die Meinungen anderer beeinflussen  
und die, die ihre Meinung verbreiten;  
für die, denen alles gleichgültig ist  
und die, deren Stimme überhört wird.  
Du bist die Wahrheit.  
Wir rufen zu dir:  
Erbarme dich.

Wir bitten dich  
für alle, die leiden,  
die Opfer von Krieg und Gewalt;  
für die, die in Angst leben,  
die gegen eine schwere Krankheit kämpfen,  
die um einen geliebten Menschen trauern.  
Bei dir ist Hoffnung.  
Du bist treu.  
Wir rufen zu dir:  
Erbarme dich.

Wir bitten dich  
für die weltweite Kirche,  
um Versöhnung,  
damit der gemeinsame Glaube die Einheit stärkt,  
um Umkehr,  
damit wir glaubwürdig Zeugnis geben,  
um Begeisterung,  
damit der Glaube von Generation zu Generation weitergeht.  
Du bist das Licht und der Frieden.  
Wir rufen zu dir:  
Erbarme dich.

Erbarme dich  
heute und alle Tage,  
um Jesu Christi willen.  
Er ist unser Retter.  
Dein Sohn und unserer Bruder und Herr.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus gebetet und uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht  
über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Geh in Gottes Frieden (086,1+2)

Musik zum Ausgang